

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 113 (1987)  
**Heft:** 48  
  
**Rubrik:** Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**WAS, WER HATTE DIE  
FRECHHEIT ZU BEHAUPT-  
TEN, DASS ICH IN  
HÖCHSTFORM 20 CM  
HOCH SPRINGEN KANN?**



**Und jetzt neu Genus II:  
Zwei mal 6'000 absolut lebensunwichtige Fragen!**

Ein Horn Abbot Spiel lizenziert von Horn Abbot International Limited. Eigentümer des Warenzeichens «Trivial Pursuit».



## Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Ein Girl zur Freundin: «Wenn ich die Wahl zwischen Liebesglück und Reichtum hätte, würde ich beides wählen.»

\*

Der Reporter fragt einen jungen Mann: «Wenn Sie unverhofft 50 000 Franken erben: Was würden Sie tun?» «Ein flottes Auto kaufen.»

«Und wenn es 500 000 Franken wären?»  
«Dann würde ich mir ein Häuschen im Grünen bauen.»

«Und wenn es fünf Millionen wären?»  
«Dann würde ich meine Schulden bezahlen.»

\*

Ein reicher Vater zweier geldgieriger Söhne verfügte testamentarisch: Der ältere Sohn soll das Erbgut in zwei Hälften teilen, und der jüngere soll zuerst wählen.

\*

Ein reicher Bauer lud seine vier Söhne zum Sonntagsbraten ein und sagte am Tisch: «Ich bin enttäuscht, das ich no kei

Enkelchind han. Moorn machi mis Testament. Dää, wo mer s erscht Enkelchind beschäärt, chunnt e Million über. So, und jetzt tüemmer bätte.»

Er faltete die Hände, senkte den Kopf, sprach ein kurzes Gebet. Als er aufsaß, war er allein.

\*

«Hät de alt Hueber ächt vill Gält hinderloo?»

«Chuuum. Sini Verwandte verchrehred ämel ali no mitenand.»

\*

Der Arzt legt die Hand auf die Schulter des Schotten und sagt: «Mit Ihrer Tante geht es zu Ende. Sie müssen sich auf alles gefasst machen, Herr McNail.» Der Schotte wehrt ab: «O nein, wo denken Sie hin! Es gibt eine ganze Reihe Mit-erben.»

\*

Henry Ford: Reich wird man nicht durch das, was man verdient, sondern durch das, was man nicht ausgibt.

Der Finanzexperte zu einem Bekannten: «Es gibt mehrere Wege, an Geld heranzukommen, aber nur einen einzigen anständigen.»

«Und der wäre?»

«Ich hab' mir noch halb gedacht, dass Sie den nicht kennen.»

\*

Aus dem Testament eines wohlhabenden Mannes: «Mein Barvermögen und mein Haus vermache ich meiner Frau. Meinen Söhnen hinterlasse ich die neuen Autos. Und meinem Cousin, der immer zu sagen pflegte: «Lieber gesund als reich», vermache ich meine Höhensonne.»

### Der Schlusspunkt

*Falls Sie's noch nicht wissen sollten:  
Nicht auf jedem Schafskopf  
wächst reine Wolle.*